

# wirecard



## Auf der Suche nach Jan Marsalek TEIL III

### Die Flucht

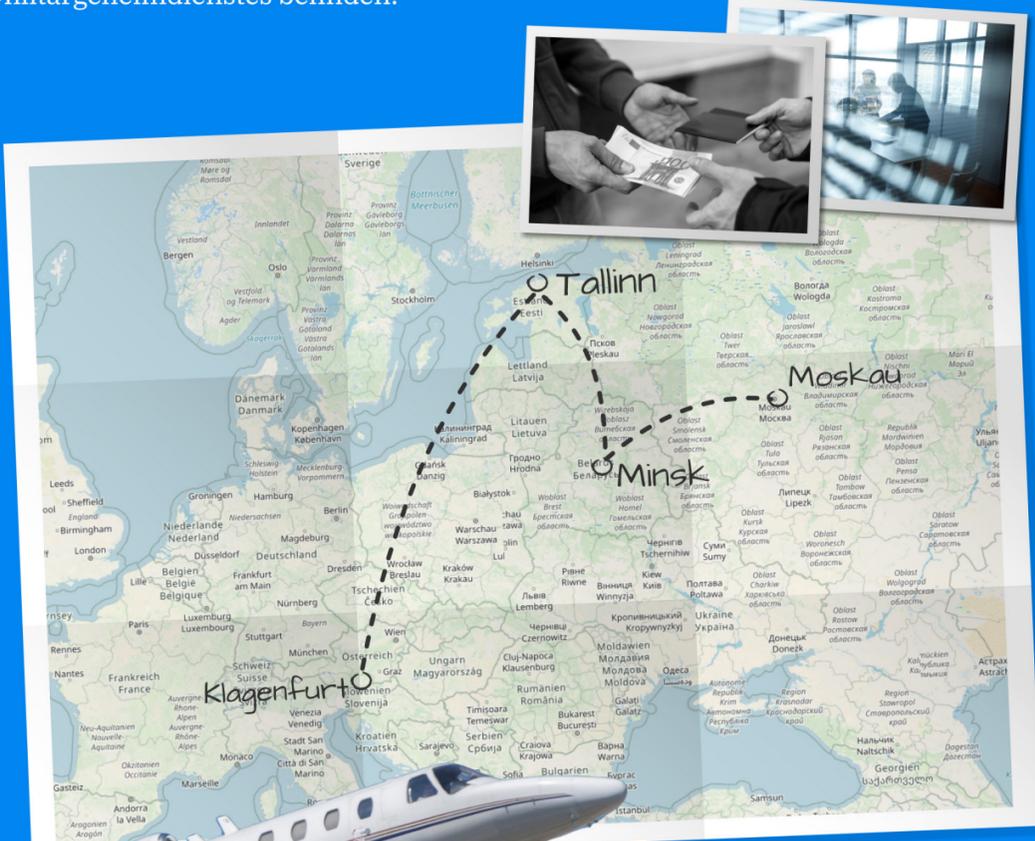


Marsalek wird inzwischen mit internationalem Haftbefehl gesucht. Seitdem er am 18. Juni 2020 von Wirecard freigestellt wurde, haben ihn seine ehemaligen Kollegen nicht mehr gesehen.

Zuletzt gesehen wurde er in Wien. Dort traf er sich vor dem Abflug von einem Privatflugplatz in einem italienischen Restaurant mit einem ehemaligen Mitarbeiter des österreichischen Verfassungsschutzes. Es wird vermutet, dass er zunächst mit einem falschen Pass nach Belarus einreiste.

Der Weg soll noch am Tag seiner Freistellung bei Wirecard Mitte Juni von Klagenfurt über Tallinn nach Minsk geführt haben. Der russische Militärgeschwader GRU habe ihn jedoch zügig weiter nach Russland gebracht.

Marsalek soll sich inzwischen auf einem Anwesen westlich von Moskau unter Aufsicht des russischen Militärgeschwaderdienstes befinden.



### Falsche Fahrten

Erste Vermutungen, Marsalek halte sich auf den Philippinen auf, entpuppten sich als falsch. Seine angebliche Einreise in die Philippinen am 23. Juni 2020 und seine Ausreise nach China am 24. Juni 2020 waren fingiert. Am 4. Juli erklärte der philippinische Justizminister Menardo Guevarra, Beamte der philippinischen Einwanderungsbehörde hätten Marsaleks Daten gefälscht.



### Es bleibt weiter rätselhaft

Im September 2021 wurde bekannt, dass im Frühjahr 2021 bei einem Vermieter einer von Marsalek angemieteten Wohnung in München-Schwabing rund 80.000 Euro eingegangen waren. In der Wohnung wohnte zuvor Marsaleks Freundin. Die Überweisung wurde durch ein Pseudonym aus den Vereinigten Arabischen Emiraten heraus getätigt. Ob Marsalek oder ein Strohmann für diese Überweisung verantwortlich ist, ist bisher unklar.

